

Abteilung Leben im Alter

„Wir brauchen eine breite gesellschaftliche Debatte, um einen Einstellungswandel den Älteren gegenüber zu erreichen.“

- eine Ratsuchende -

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

„Was heißt schon alt?“

Der Frage haben wir – die Abteilung Leben im Alter im Amt für soziale Förderung und Teilhabe – uns bereits 2019 im Rahmen einer Ausstellung versucht anzunähern.

Trotz eines regen Austauschs mit Sachverständigen sowie Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis und dem Studium einschlägiger Fachliteratur, können wir Ihnen dennoch hierzu kein abschließendes Ergebnis präsentieren. Der Lebensabschnitt Alter hat so viele Facetten und wie alle Phasen unseres Lebens positive und weniger positive Seiten. Letztendlich bewerten Sie – die an der Broschüre interessierten Leserinnen und Leser – individuell für sich die Frage, was für sie „Alter“ und „Leben im Alter“ bedeutet. Das Spektrum reicht von aktiver Lebensgestaltung mit bürgerschaftlichem Engagement, Bildung, Sport und Begegnung bis hin zu einem Unterstützungs- und Pflegebedarf. So vielfältig das Älterwerden ist, so vielfältig und zahlreich sind die Angebote für ältere Menschen im Main-Kinzig-Kreis. Wir können nur empfehlen, sich frühzeitig mit dem Lebensabschnitt zu befassen und zu überlegen, wie Sie diesen gestalten, wie Sie ihn leben möchten.

Wir, die Abteilung Leben im Alter im Amt für soziale Förderung und Teilhabe, unterstützen und beraten Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Träger und Initiativen in allen Fragen und Belangen rund um das Leben im Alter. Dabei verstehen wir uns als vernetzende und verstärkende Instanz an der Schnittstelle zwischen den Kommunen, den Akteuren und Unternehmen des Pflegebereichs und der Bürgerschaft. Unser besonderer

Fokus liegt auf der Förderung und Teilhabe älterer Menschen und dem Erhalt der Selbständigkeit unter dem Aspekt des demographischen Wandels.

Wir begegnen Bürgerinnen und Bürgern unvoreingenommen und respektvoll. Gemeinsam arbeiten wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln an kreativen Lösungen für einen barrierefreien Alltag und ein förderndes, ermöglichendes Umfeld vor Ort unter Berücksichtigung der Sozialgesetzgebung. Unser Denken und Handeln ist zielorientiert, serviceorientiert und qualitätsgeleitet. Wir nehmen die Ressourcen älterer Menschen in den Blick und berücksichtigen ihre Bedarfe. Wir gehen voran mit Schwerpunktprojekten, die auf eine Verbesserung der Pflegelandschaft in der Fläche abzielen, etwa im Bereich der barrierefreien Vor-Ort-Beratung und des Case Managements.

Wir nutzen Erfahrungen und Leistungen im Netzwerk, um die Sorgeskultur zu verstetigen und zu stärken. Wir sind Ansprechstelle für Bürgerinnen und Bürger. Wir beraten neben Einzelpersonen zudem Leistungserbringer, Akteure, politische Gremien der Kreisverwaltung und Kommunen/Träger. Wir binden Behörden und andere Ämter in die Fallbearbeitung mit ein, ermutigen und unterstützen Initiativen vor Ort und tragen hilfreiche neue Ansätze in weitere Kommunen. Wir arbeiten kooperativ mit regionalen und überregionalen Netzwerkpartnerinnen und -partnern. Wir tragen gute Projekte in die Fläche und helfen guten Ideen auf die Sprünge.

Wir gewährleisten Pflege- und Wohnberatung sowie Rentenberatung mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet der gesetzlichen Rentenversicherung. Wir leisten Informations- und Aufklärungsarbeit, erstellen Broschüren und verantworten Fachtage zu allen Themen des Lebens im Alter. Wir erstellen ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept, schreiben es fort und fördern im Rahmen dessen Träger und Initiativen bei der Umsetzung ihrer Projekte. Wir schließen Versorgungslücken und schaffen gesundheitsförderliche Projekte für Seniorinnen und Senioren. Unsere besondere Beachtung gilt den Themen Demenz und Kultursensibilität.

Wir stellen uns den spezifischen Erfordernissen des demographischen Wandels.

Wir setzen uns ein für eine starke Pflegelandschaft und engagieren uns für ein besseres Unterstützungsnetz; wir schaffen eine lebendige Sorgeskultur.

In der Ihnen hier vorliegenden Übersicht auf der Homepage des Main-Kinzig-Kreises haben wir umfangreiche Adresslisten, Informationen,

Tipps und Hintergrundwissen zu Themen rund um das Alter zusammengestellt. Wir sind überzeugt, all das könnte Sie interessieren oder sollten Sie wissen.

Wir freuen uns über Rückmeldung, ob uns das gelungen ist.

Yvonne Zednik
und das Team der Abteilung „Leben im Alter“